

1. Kurze Übersicht zu den Kulturen

2. Herbizidmaßnahmen im Sommergetreide

3. Termine für vegetationsbegleitende Feldführungen

1. Kurze Übersicht zu den Kulturen

Winterraps: Vor und über Ostern kam es regional zu einem erneuten Zuflug von Rapsglanzkäfern. Der Raps befand sich zu diesem Zeitpunkt überwiegend in ES 57-60. Erste geöffnete Blüten ließen den Käfer ungestört und ohne Schaden anzurichten, den Pollen aufnehmen. Nur selten war eine Behandlung notwendig. Wenn, dann betraf das Bestände, wo aufgrund einer Vorschädigung des Rapses beispielsweise durch Rapserrdfloh, einerseits die Bekämpfungsschwelle von 10 auf 5 Käfer/Haupttrieb herabgesetzt war und zusätzlich aufgrund der Entwicklungsverzögerung die Einzelblüten noch geschlossen waren. Mit jedem weiteren Tag sinkt aufgrund der stetigen Blütenentwicklung und dem Ende der warmen Wetterphase, die Behandlungsnotwendigkeit gegen den Rapsglanzkäfer.



(1) © Landschreiber am 14.04.22

Ackerbohnen: Die Ackerbohnen beginnen durchzustoßen. Herbizidmaßnahmen können nicht mehr durchgeführt werden.

Wintergetreide: Auf den schweren Böden haben sich die Getreidebestände nur verhalten weiterentwickelt. Auf milderem Böden allerdings konnte ein deutlicher Entwicklungsschub beobachtet werden.

Am deutlichsten wird dies in der Wintergerste sichtbar. September gedrillte Bestände haben inzwischen das Stadium ES 31-32 erreicht. Hier sollte, wo noch nicht geschehen, der Wachstumsregler eingesetzt werden. Die Pflanzen sind teilweise sehr weich im Halm. Ende September gedrillte Bestände sind je nach Sorte und Standort noch etwas zurück. Im Oktober gedrillte Wintergerste ist nach wie vor im Stadium 30-frühes 31. Besonders hier empfiehlt es sich, die Halme (Haupttrieb) aufzupulen, um die Bestände für die Wachstumsreglermaßnahme korrekt anzusprechen. Nutzen sie das wüchsige Wetter und windstille Phasen für die Behandlung von Beständen, die sicher in ES 31 sind (Stadien Bestimmung siehe WD Nr. 13). Die nächsten Tage soll der Wind weiter zunehmen. Hinweis: Mischungen von Herbiziden und Ethephon sind nicht verträglich, der Abstand zwischen Beiden sollte ca. 5 Tage betragen.

Die Septembersaaten des Winterweizens befinden sich in ES 31, nur frühe Sorten (z.B. Campesino, Phortus), Anfang September gedrillt, haben ES 32 erreicht. Der Großteil des Weizens wurde im Oktober ausgesät. Diese Saaten und der November gedrillte Mais- bzw. Zuckerrübenweizen befinden sich nach wie vor in der Spanne ES 30-31. Atlantis-behandelte Bestände fangen an, durch zu grünen, hinken aber weiterhin in ihrer Entwicklung zurück. Für die *Septoria tritici* ausgerichtete T1-

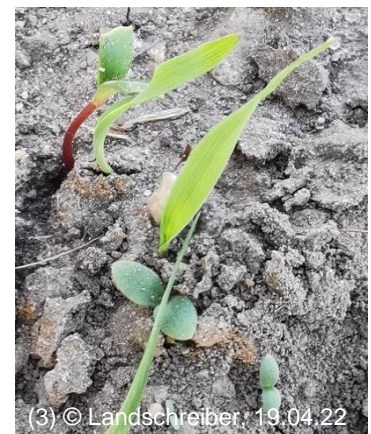
Fungizidmaßnahme besteht nach wie vor keine Notwendigkeit! Die Niederschläge vom 13. auf den 14. April haben zu keinem Infektionsereignis geführt. Allerdings konnte frischer Gelbrost in anfälligen Sorten, beispielsweise in den Sorten Akasha, KWS Donovan und RGT Reform, festgestellt werden. Kontrollieren Sie ihre Bestände. Bei Bedarf + 0,5 -0,8 l/ha Orius (Gewässer 90%: 1m, Hang: 10m Streifen). Die Grafik zur Gelbrost-Anfälligkeit der Sorten, basierend auf den Bonituren der LSV's finden Sie am Ende des Warndienstes. (zzgl: <https://www.lksh.de/beratung/pflanzenschutzberatung/pflanzenschutzratgeber/>)

Vereinzelt wird noch Hundskerbel im Bestand bemerkt, da dieser inzwischen eine beachtliche Größe erreicht hat. Die Nachbehandlung sollte umgehend erfolgen. Hinweis Aufzeichnungen: Das im Winterweizen u.a. gegen Hundskerbel mit 100-120 g/ha empfohlene Produkt Concert SX (40 g/kg Metsulfuron, 400 g/kg Thifensulfuron) ist nur bis ES 29 zugelassen. Alternativ kann das Produkt Connex (gleiche Wirkstoffe, höhere Gehalte; 68 g/kg Metsulfuron, 682 g/kg Thifensulfuron) mit 60-70 g/ha bis ES 39 eingesetzt werden. Connex darf nicht in der Wintergerste zum Einsatz kommen.



2. Herbizidmaßnahmen im Sommergetreide

Sommergetreide und Unkräuter sind bisher verhalten aufgelaufen. Die Bestände befinden sich überwiegend im 1-3-Blattstadium, vereinzelt ist der erste Bestockungstrieb ausgebildet. Für eine erfolgreiche Herbizidmaßnahme müssen die Unkräuter aufgelaufen sein und sich im 1-2 Blattstadium befinden. Je nach Vorfrucht und Bodenbearbeitung wird das demnächst der Fall sein. Tipp: Im Bild 3 ist der optimale Behandlungstermin noch nicht erreicht. Die ersten Unkräuter befinden sich im Keimblattstadium, weiterer Auflauf erfolgt noch.



Für einen guten Wirkungsgrad sind die Einsatzbedingungen entscheidend. „Waschküchenwetter“ zum Behandlungstermin, d.h. möglichst Temperaturen >15°C und hohe Luftfeuchte verbessern die Wirkung. Dann dringen die Wirkstoffe gut in die Blätter ein und die für die Wirkung erforderliche Wüchsigkeit der Unkräuter ist vorhanden.

Vorsicht: Ein Teil der Herbizide darf im Sommergetreide nur bis Ende der Bestockung (ES 29) eingesetzt werden (siehe Übersicht).

Eine Zumischung von Blattdüngern ist empfehlenswert, um einen Mangel an **Mikronährstoffen** (z.B. Mangan u. Zink) zu verhindern. Dieser tritt bevorzugt bei sehr trockener Witterung und auf humosen, bzw. sehr tonigen Böden auf. Vor allem Sommergerste und Hafer reagieren empfindlich auf Manganmangel. Um einem Mangel vorzubeugen, bieten sich Zusätze von Mangansulfat + Epso Combitor oder der Einsatz von Yara Vita Getreide Plus an. Lebosol Mangan Nitrat nur einsetzen, wenn kein wuchsstoffhaltiges Herbizid in der Mischung ist.

Neuaufwurf von **Ackerfuchsschwanz** spielt, mit Ausnahme von Starkbefallsflächen mit hohem Samenpotenzial, kaum eine Rolle. Allerdings besteht in Sommerkulturen, wo die Saattbettvorbereitung ohne Glyphosat erfolgen musste, die Problematik des Neuaustriebs alter, vermeintlich vertrockneter Ackerfuchsschwanzpflanzen. Die Bedingungen für das „Aus-Eggen bzw. Ausstriegeln“ der Pflanzen waren aufgrund der Trockenheit sehr günstig, dennoch konnte kein 100%-iger Erfolg erzielt werden. Eine chemische Bekämpfung dieser Pflanzen ist nicht möglich. Axial 50 (1,2 l/ha) wirkt nur auf sensitiven AFU, und dann auch nur auf frisch aufgelaufene Pflanzen.



Mit Zunahme von Sommergetreide, hat auch **Flughafer** auf den Flächen vermehrt Einzug gehalten. Besondere Vorsicht und Umsicht ist auf Vermehrungsflächen geboten! Flughafer kann mit 0,9 l/ha Axial 50 (außer im Hafer!) bekämpft werden. Husar Plus + Mero (150 g/ha + 0,75 l/ha) wirkt auch gegen Flughafer (+ Einjährige Rispe, Windhalm u. + Unkräuter: Vogelmiere, Kamille, Klettenlabkraut, Gänsefuß, Melde), hat aber keine Indikation im Hafer. Somit besteht in dieser Kultur eine Bekämpfungslücke gegen Flughafer.

Tabelle: Empfehlungen im Sommergetreide

Schwerpunkt		Produkte, Einsatzgebiet, Auflagen
Einsatz bis ES 29	Kamille, Klettenlabkraut, Klatschmohn, Raps, (Kornblume) + Melde u. Gänsefuß → + 1,0 U46 M-Fluid	100 ml/ha Saracen (SG, SW, Ha) (50 g/l Florasulam) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: kein Randstreifen
	Hundskerbel, Kamille, Raps, Storchschnabel, Knöteriche + stärkeren Druck Klettenlabkraut u. Windenknöterich → + 0,5 l/ha Ariane C	70 g/ha Concert SX (SG, SW, Ha) (40 g/kg Metsulfuron, 400 g/kg Thifensulfuron) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20 m Nebenwirkung Windhalm, kein Flughafer! Alternativprodukt Connex (35-40 g) (68 g/kg Metsulfuron, 682 g/kg Thifensulfuron) keine Indikation im Hafer; dafür Einsatz bis ES 39!
Einsatz bis ES 30	Gänsefuß, Melde, Knöteriche, Hundskerbel, Raps, Kornblume	1,5 l/ha Duplosan Super (SG, SW, Ha) (130 g/l Mecoprop-P, 310 g/l Dichlorprop-P, 160 g/l MCPA) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20 m
	Kamille, Kornblume, Raps, Klette, Klatschmohn, Knöteriche, Distel + stärkeren Gänsefuß-Druck → + 1,0 l/ha U46M-Fluid	0,75 l/ha Ariane C (SG, SW, Ha) (2,5 g/l Florasulam, 100 g/l Fluroxypyr, 80 g/l Clopyralid) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: kein Randstreifen
Einsatz bis ES 39	Distel, Gänsefuß, Melde, Klettenlabkraut, Ackerwinde	0,4 l/ha Tomigan 200 + 1,0 l/ha U46 M-Fluid (SG, SW, Ha) (200 g/l Fluroxypyr + 500 g/l MCPA) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: kein Randstreifen
	Distel, Gänsefuß, Melde, Klettenlabkraut, Ackerwinde, Knöteriche, Kornblume	2,0 l/ha Kinvara (SG, SW, Ha) (50 g/l Fluroxypyr, 28 g/l Clopyralid, 233 g/l MCPA) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: kein Randstreifen
	Flughafer , Weidelgras, Windhalm, keine Unkräuter	0,9 l/ha Axial 50 (SG, SW) nicht in Hafer (50 g/l Pinoxaden) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: kein Randstreifen 1,2 l/ha Axial 50 gegen Weidelgras
bis ES 45	Distel, Gänsefuß, Melde, Klettenlabkraut, Ackerwinde, Storchschnabel, Taubnessel, u.a.	0,75 l/ha Zypar (SG, SW) nicht in Hafer (5 g/l Florasulam, 6 g/l Arylex) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20 m

3. Termine vegetationsbegleitende Feldführungen

Donnerstag 21.04. 09:30 Uhr 23847 Kastorf, (Treff: Alter Hof 5, An der Halle)

Donnerstag 21.04. 13:30 Uhr 24327 Futterkamp, (Treff: An der Reithalle)

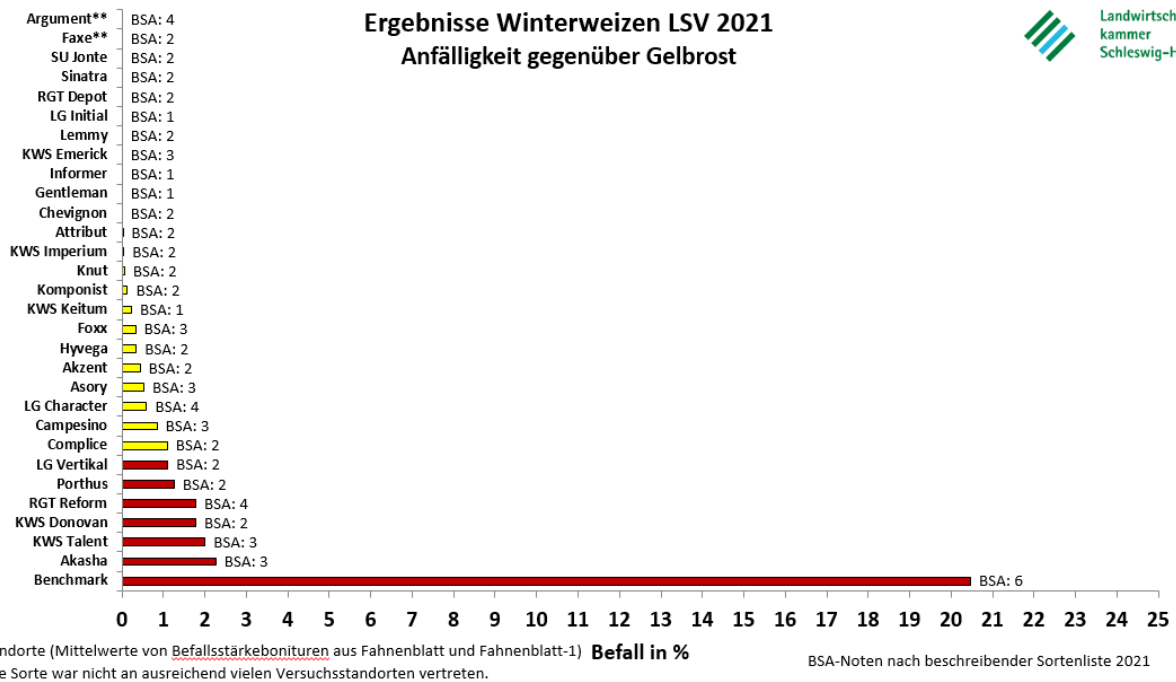
Dienstag 26.04. 9:00 Uhr 23684 Wulfsdorf, Dorfstraße 13 (Treff: Betrieb H. Kröger)

Dienstag 26.04. 9:30 Uhr 24625 Großharrie, Busdorfer Weg, Höhe Vogelsang (Trafohaus)

Dienstag 26.04. 13:30 Uhr 23743 Grömitz, Hof Goldberg 16 (Treff: Betrieb Bendfeldt)

Die Führungen finden unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln statt.

Grafik: Gelbrost-Anfälligkeit basierend auf den LSV-Bonituren 2021



Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Klein	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nklein@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.

Die Universität Bonn bittet für eine Umfrage um Mithilfe:

(Für den folgenden Text und den Inhalt der Umfrage ist die Uni Bonn verantwortlich.)

Umfrage der Uni Bonn: "Unkrautbekämpfung in Zuckerrüben - heute und morgen!" Wie wird Unkraut in Zuckerrüben aktuell bekämpft? Welche Rolle spielen herkömmliche aber auch neuere Maschinen wie kameragesteuerter Hacken? Nutzen Landwirtinnen und Landwirte in räumlicher Nähe zueinander die gleichen Techniken? **Hierbei interessieren wir uns nicht nur für LandwirtInnen, die bereits Erfahrung mit mechanischer Unkrautbekämpfung haben. Für uns ist es ebenso wertvoll zu erfahren, warum LandwirtInnen diese Techniken nicht einsetzen oder ob sie planen, diese in Zukunft zu nutzen!** Ziel der Umfrage ist es, besser zu verstehen, welche Rolle der Austausch zwischen Kollegen für Entscheidungen über verschiedene Anbaupraktiken spielt. Die Ergebnisse können helfen, neue Maßnahmen zu entwickeln wie beispielsweise die Unterstützung erster Nutzer einer neuen Technologie in einer bestimmten Region. Unter www.zuckerrueben-umfrage.de gelangen Sie zur Umfrage. **Unter je 100 Teilnehmern verlosen wir drei Engelbert-Strauss Gutscheine im Wert von 50€!**